

Ricardo Pérez

QUANTEC® im Visier der Wissenschaft

Zwei Professoren weisen Wirkung und Fernwirkung nach

Zwei Wissenschaftler, die **Professoren Stefanie Rogalla und Heinz Krönke**¹, kamen mit QUANTEC® in Berührung, interessierten sich dafür und erwarben dann ein solches Gerät, um den behaupteten Wirkungen auf ihre Weise nachzugehen.

Instrumentelle Biokommunikation mit QUANTEC®

Biologische Organismen haben die Fähigkeit, außerhalb wahrnehmbarer oder messbarer Bereiche miteinander zu kommunizieren (Biokommunikation).

Instrumentelle Biokommunikation ist die Möglichkeit, ein physikalisches Gerät so zu bauen, dass es simulieren kann, ein biologisches System zu sein. Die Folge: Es kann nun von anderen biologischen Systemen Informationen erhalten oder solche auch an andere Systeme weitergeben.

Die Schnittstellen, die es einem Computer erlauben, mit biologischen Systemen zu kommunizieren, basieren zum einen auf Dioden, die ein weißes Rauschen erzeugen, und zum anderen auf der Nicht-Lokalität quantenphysikalischer Phänomene.
(Quelle: www.quantec.eu)

Nach einigen Vorversuchen mit verschiedenen Pflanzensamen entschieden sie sich für Erbsensamen, weil bei den Keimungsversuchen deren Wurzeln gut zu messen waren und weil die Erbsen auch robust genug waren, um den Test gut zu überstehen.

Die Versuchsanordnung

Anders als bei bisherigen Tests, die mit Pflanzen unter Behandlung mit QUANTEC® von anderen Experimentatoren durchgeführt wurden, sollte dieser Test nicht nur das Wachstum der Erbsensamen mit oder ohne Bewellung dokumentieren, sondern auch einen Stressfaktor einhalten.

Auch Krankheiten sind Stressfaktoren, und so sollte sich eine solche Komponente auch im vorliegenden Test wiederfinden.

¹ Die Namen stellen Pseudonyme dar, da die beiden Autoren, Professoren an verschiedenen Universitäten in der Bundesrepublik und mit langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Pflanzenphysiologie, System- und Komplexitätsforschung mit jeweils umfangreicher Publikationsliste, nicht Gefahr laufen wollen, ihre Chancen auf Drittmittelwerbung zu riskieren bzw. ihre akademische Reputation zu gefährden, wie es – leider immer noch im gegenwärtigen Wissenschaftsbetrieb – eventuell zu erwarten wäre.

Die Wissenschaftler entschieden sich für Hitze, um die Erbsensamen zusätzlich zu belasten, und führten mit und ohne Bewellung durch QUANTEC® jeweils drei Keim- und Wachstumsversuche durch:

- unter normalen Bedingungen
- 20 Minuten lang in einem Ofen mit 80 °C Hitze
- 30 Minuten lang in einem Ofen mit 80 °C Hitze

Ohne Hitzeeinwirkung haben Rogalla und Krönke mit QUANTEC® im Durchschnitt bereits eine Wachstumssteigerung um 35 % bis 50 % erzielt. Wie aus den Abbildungen 1-3 ersichtlich wird, war der Unterschied mit Hitzeeinwirkung um ein Vielfaches größer.

Quod erat demonstrandum ...

... zum Ersten: Der Wirkungsnachweis

Die Wissenschaftler in ihrer Veröffentlichung (Titel: „Der Gesang im Feuerofen“) hierzu wörtlich: „Unter Einbeziehung einer Stresseinwirkung (hier 20 und 30 min. Hitze von 80 °C) konnte durch unsere Ergebnisse gezeigt werden, dass QUANTEC® mittels seiner Bewellung in der Lage ist, einen Hitzeschutzschild für die Samen aufzubauen, der sich in einer offenkundigen Restitution des Enzymhaushalts, der in den vorliegenden Analysen jedoch nicht berücksichtigt wurde, äußert. Wei-terhin dürfte es in der Lage sein, einen eventuellen Mangel von Nährstoffen, Mineralien und Vitaminen sowie Wasser zu kompensieren, die die Erbsen befähigen, sich so zu verhalten, als ob die Hitzesituation sie nur teilweise gestresst hätte.“

... zum Zweiten: Die Fernwirkung

Zitat aus „Der Gesang im Feuerofen“: „Da das Quantecgerät mehr als 10 m von den bewellten

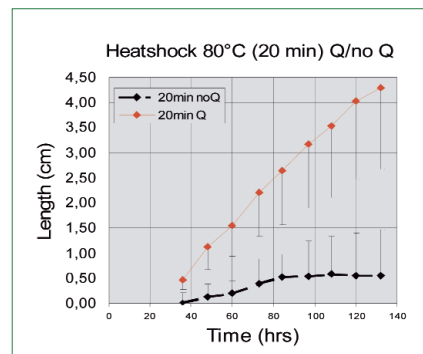


Abb. 1: Bezüglich der Wachstumsverhältnisse entspricht die schwarze Linie dem Verhalten der Keimlinge ohne Behandlung, die rote Linie mit Behandlung durch QUANTEC®.



Abb. 2: Erbsenwurzeln ohne Bewellung (20 min. Hitze, nach 132h Keimung).



Abb. 3: Erbsenwurzeln mit Bewellung (20 min. Hitze, nach 132h Keimung).

Erbsensamen entfernt und zusätzlich in einem anderen Raum stand, kann man davon ausgehen, dass es sich bei der Bewellung um eine Fernwirkung des Gerätes handeln muss. Da unmittelbar einsichtig ist, dass die zugrunde gelegten und hier offenkundig wirksamen Affirmationen (...) eine gedankliche bzw. geistige Wirkung auf das Wachstum der Erbsenwurzeln ausüben, ist somit das Grund-Postulat der Naturwissenschaft durchbrochen, nämlich, dass Geist nicht auf Materie einwirken kann.“

... zum Dritten:

Wirkung auf den Menschen

Zitat aus „Der Gesang im Feuerofen“: „Während die Wirkungen von QUANTEC® auf den körperlichen Status eines Menschen ein überaus facettenreiches System darstellen und mithin immer der Einwand bleibt, dass es sich bei Heilungserfolgen von QUANTEC® um rein suggestive Maßnahmen und Ergebnisse handeln könnte, war es demzufolge auch unser Ziel, die Wirkung von QUANTEC® an einem nicht manipulierbaren biologischen Organismus darzustellen. Ein solches Messverfahren bezeichnet man als Bioindikation.“ Und weiter: „Für die pragmatische Sichtweise des Anwenders dürften (...) die vorgelegten Ergebnisse eine Bestätigung sein, dass QUANTEC® in der Lage ist, die angebotenen Affirmationen im biologischen System zu „realisieren.“ Damit ließe sich dann auch eine Übertragung der vorgelegten Befunde auf eine Heilwirkung durch QUANTEC® auf den Menschen rechtfertigen.“

Es gibt mehr zwischen Himmel und Erde ...

Was Rogalla und Krönke da im Labor unter wissenschaftlichen Bedingungen erhärten konnten, funktioniert in der Praxis schon seit vielen Jahren. Auf der Webseite www.quantec.eu sind die Anwendungsbereiche mit Beispielen belegt, auch für Pflanzen im Bereich Landwirtschaft.

Auch die Wirkung am Menschen wurde wissenschaftlich getestet: Schon vor Jahren hat das Universitätsklinikum der Uni Freiburg einen Test mit QUANTEC® durchgeführt, dessen Ergebnis Sie unter www.quantec.eu abrufen können.

Wissenschaftlern wie Rogalla und Krönke, die etwas riskieren und die die unbequemen Wahrheiten über lukrative Forschungsaufträge stellen, ist es zu verdanken, dass sich mit der Methode der instrumentellen Biokommunikation eine Therapieform durchsetzt, die ganz andere Möglichkeiten hat. Ich kenne jedenfalls kein Pflanzenschutzmittel, das gegen Hitze und Trockenheit hilft, und beobachte in meiner Praxis ebenso Wirkungen an meinen Patienten, die sich in dieser Form wohl mit keinem Medikament erzielen lassen würden.



Weitere Informationen unter:

QUANTEC GmbH
Wilhelmshöhenstraße 16 82319
Starnberg

info@quantec.eu
+49 (0)8104/62 90 88